

Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Spielen und Gestalten



CHRISTSPIEL FÜR MILTITZ

von Joachim Schöne

Hinweis des Verfassers

Alle Rechte für die abgedruckten Spiele liegen beim Verfasser. Für diese einmalige Veröffentlichung hat er dem Arbeitsgebiet Spielen & Gestalten der Ev.- Luth. Landeskirche Sachsens die Abdruckerlaubnis erteilt. Die Mappe darf zu den dort üblichen Bedingungen verbreitet werden. Alle weitere Verwendung, Nachdrucke, Videoaufzeichnungen und andere Veröffentlichungen bedürfen seiner Zustimmung. Dankbar ist er für Dokumentationen und Berichte von Spielerfahrungen mit diesen Texten, die von den Spielgruppen frei bearbeitet werden können.

Joachim Schöne, Wiener Straße 97 b, 01219 Dresden, Tel.: 0351/47 23 111

Weihnachtsspielangebot

Joachim Schöne, Christspiel für Miltitz

Die Aufführungserlaubnis wird durch den Kauf von 11 Heften erworben.

Herausgegeben als Arbeitsmaterial für die Weihnachtszeit vom
Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt

Spielen & Gestalten – Musisch-Kulturelle Bildung

Caspar-David-Friedrich-Straße 5

01219 Dresden

Personen

Maria

Joseph

Hirt

Engel

König

Kind

Vater

Frau

Mann

Junger Mann

Dieses 1961 entstandene Spiel stellt den Versuch dar, die Zuschauersituation der Gemeinde aufzulockern, wenn möglich aufzubrechen. Die bekannten Weihnachtsfiguren - jeweils einmal vertreten - geraten in ein Schaufenster. Vor diesem versammeln sich Menschen auf der Straße. Die Fensterscheibe zerbricht, alte Geschichte und Menschen dieser Zeit werden konfrontiert. Sie übernehmen gemeinsam die Botschaft. Das Spiel wurde 1999 bearbeitet.

Erste Szene

Joseph *liest Lukas 2, 1-6*

Maria und Joseph stehen verloren auf der Spielfläche. Joseph klopft vergeblich.

Maria Versuch es noch einmal, Joseph.

Joseph Es ist schon spät. Sie schlafen.

Maria Sie wollen ihre Ruhe haben.

Joseph Wir suchen ein Zimmer für die Nacht. Ganz einfach.
Wir nehmen mit allem vorlieb.

Joseph *versucht immer wieder, Gehör zu finden.*

Maria Du bist zu leise. Nur das Laute hören sie.

Joseph Setz dich, Maria. Ich werde weiter suchen.
hüllt Maria in ein Tuch

Maria Sie können das Leise nicht mehr hören.
Und ER kommt leise,
unauffällig im Leib der Mutter.
Wie tausend Kinder kommen,
kommt ER.

Joseph Ich habe einen Raum gefunden, Maria.

Maria Ein Zimmer, ein warmes, und Licht?

Joseph Einen Stall, Maria, und Stroh.

Hirt *liest Lukas 2,7 und 8*

Hirt *auf seinen Stab gestützt. Er murmelt vor sich hin,
dann deutlicher:*
Eine rauhe Nacht.
Und kein Stern zu sehen. Das ist eine Nacht für die Wölfe.
Er geht und versucht, die Finsternis zu durchschauen.
Warum halten sie nur das Feuer zu mager?
Schürt das Feuer an! Schürt das Feuer an!
Er reibt sich warm.
Eine Hundekälte!

Der Engel *liest Lukas 2, 9 und 10 a*

Engel vor dem Hirten zur Gemeinde. Er trägt ein Licht.

Engel Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Die Kurrende singt ein Gloria - Lied

Hirt Der Entschluß ist schwer, der Entschluß zu gehen aus der Nacht in die Nacht, einem Licht zu folgen und einer Nachricht.
Wenn man dann geht, geht sich`s von allein.
Nur der Entschluß ist schwer.

König *liest Matthäus 2, 1 und 2*

König *tappt unsicher*
Die beiden hätten auf mich warten können.
Das Kind läuft doch nicht weg.

König *verläuft sich*
An diesem alten Haus bin ich schon einmal gewesen.
Daß man immer im Kreis läuft. Immer im Kreis.

Der Engel *kommt mit dem Stern.*

Engel Schaut auf den Stern, den Gott uns schickt.
Er ist ein Stück vom Mantel Gottes - dieser Stern.

König *hat den Stern erblickt und folgt ihm.*

Maria *trägt das Licht herein.*
Ich bin die Mutter, die das Licht trägt.
Licht der Welt, leuchte in unsre Herzen.

Joseph *trägt die Krippe herein.*
So empfangen wir dich, den Retter aus unserem Kummer.
Vergib uns unsere Schuld.

Engel *trägt den Stern herein.*
Ein Stern grüßt dich für unzählbare Welten.
Du Quelle des Lichtes.

Hirt *trägt das Fell herein.*
Nimm die Gabe der Einfalt. Sie soll dich wärmen.
Denk an uns auf den Feldern!

König *trägt die Krone herein.*
Nimm das Zeichen der Macht, du Fürst des Friedens.
Mache uns demütig.
Bringe jeder an die Krippe seine Schwachheit,
seine Kraft.
Bringe jeder an die Krippe seine Armut,
seinen Reichtum.
Ablegen laßt uns, was uns belastet.
Was uns not ist, werden wir empfangen.

Gemeinde *Stille Nacht, heilige Nacht*

Das 'Weihnachtsbild' muß auf einem Podest über der Spielfläche erhöht stehen. Bei der letzten Strophe des Liedes wird dem Bild ein durchsichtiger Plastevorhang vorgezogen. Die folgende Szene wird auf normaler Höhe der Spielfläche gespielt. Dadurch ergibt sich die Schaufenster-Straßen-Situation.

Zweite Szene

Kind Vati, guck mal, das schöne Schaufenster!

Vater Ja, Kind, das ist sehr schön.

Kind Das will ich haben.

Vater Das kannst du nicht bekommen, das sind doch bloß Puppen, aus Pappe und so ...

Kind Wer ist denn das?

Vater Das ist ein Hirte, ein Schäfer, der die Schafe hütet.

Kind Wo sind denn die Schafe, Vati?

Vater Die schlafen jetzt. Und wir müssen auch nach Hause gehen.

Kind Und das, was ist das?

Vater Das ist so ein König, so einer - na, die gibt es heute kaum noch. Und das sind Maria und Joseph, so heißen die.

Kind Und das?

Vater Was?

Kind Dort hinten, der so hell ist!

Vater Ach so, das ist - na - wie heißen sie gleich?

Der Engel *singt*
Vom Himmel hoch, 1 und 2

Frau *kommt*

Vater Verzeihung, Sie können mir doch gewiß sagen, wie das da heißt.